

SCHLAGENHAUF

Rundum Freude am Gebäude!



Gemeinsam für mehr Kundenservice

Magazin
2017/2018

Thema

**Gesamtsanierung
in nur 20 Tagen** SEITE 4

Know-how

**Wie Gegenstände
lebendig werden** SEITE 12

Intern

**«Jeder ist anders und
das ist gut so»** SEITE 16

3 Editorial

Thema

- 4 20 besondere Tage im Leben des Hotel Jakob

Know-how

- 8 Alle ziehen an einem Strang
10 Schlagenhauf und Top Design gehen gemeinsame Wege
11 Die Digitalisierung der Baubranche
12 Wie Gegenstände lebendig werden

Schaufenster

- 14 Unikat-Platten verleihen Fassade eine individuelle Note

Intern

- 16 «Jeder ist anders und das ist gut so»
18 Interne Talente führen Malerbetrieb in Winterthur
19 Allen Jubilaren herzliche Gratulation
20 Unsere neuen Lernenden
21 Kurznews
22 Miteinander

Jetzt mit weiteren Inhalten auf
www.schlagenhauf.ch



Zusatzinformationen



Anfrage

Impressum

Herausgeber: Rolf Schlagenhauf AG, Meilen

Projektverantwortliche: Jasmin Hutter

Konzept und Redaktion: open up, AG für Kommunikation und PR, Zürich

Realisation: Partner & Partner AG, Winterthur

Fotografie: Nicolas Zonvi, Rolf Schlagenhauf AG

Druck: FO Print & Media AG, Egg

Kontakt: info@schlagenhauf.ch



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zeiten, in denen wir uns zurücklehnten, gab es noch nie. Schon immer wurden wir als Dienstleistungsbetrieb mit sich verändernden Kundenbedürfnissen und Marktbedingungen konfrontiert. Doch stellen wir fest, dass sich das Rad heute um einiges schneller dreht und der Druck nicht nur für unser Unternehmen permanent steigt. Diesen Entwicklungen begegnen wir proaktiv und mit der nötigen Flexibilität.

Zum Beispiel, indem wir unser Dienstleistungsangebot ausbauen, damit unsere Kunden die benötigten Baudienstleistungen effizient über eine zentrale Anlaufstelle abwickeln können. Neu bietet Schlagenhaut durch die Integration der Top Design AG Parkett & Bodenbeläge ein Rundum-Paket für die Oberflächenbehandlung im Innenbereich (Decken, Böden, Wände) an.

Mit der Top Design AG vergrössern wir nicht nur unser Portfolio, sondern setzen zusammen mit den bestehenden Standorten weiterhin auf lokales Handwerk, das nahe am Kunden ist. Gleichzeitig sind wir in der Lage, bei Bedarf die Spezialisten zwischen den Standorten auszutauschen oder grössere Projekte mit dem notwendigen Fachwissen auszuführen.

All dies geht nur, wenn unsere Mitarbeitenden die Unternehmens- und die Marktentwicklungen mittragen. Sie sind diejenigen, die als Erste Kundenbedürfnisse aufnehmen, die die Projekte umsetzen und die über aktuelles Fachwissen verfügen müssen. Entsprechend ist es unsere Aufgabe als Unternehmen, sie als Handwerker zu befähigen, sie für «Rundum Freude am Gebäude» zu begeistern und für ihr Wohlbefinden zu sorgen.

Dass die Zukunft spannend bleibt, zeigt die digitale Transformation, die auch uns als Handwerksbetrieb vermehrt beschäftigt. Mit dem Building Information Modeling (BIM), das alle Gewerke in Echtzeit vernetzt, wird sich unsere tägliche Arbeit nochmals verändern.

Für die Zusammenarbeit, die Anregungen und das Vertrauen danke ich Ihnen – geschätzte Kunden, Mitarbeitende und Geschäftspartner – herzlich und wünsche allen eine angeregte Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schlagenhaut'.

Ihr Rolf Schlagenhaut

20 besondere Tage im Leben des Hotel Jakob

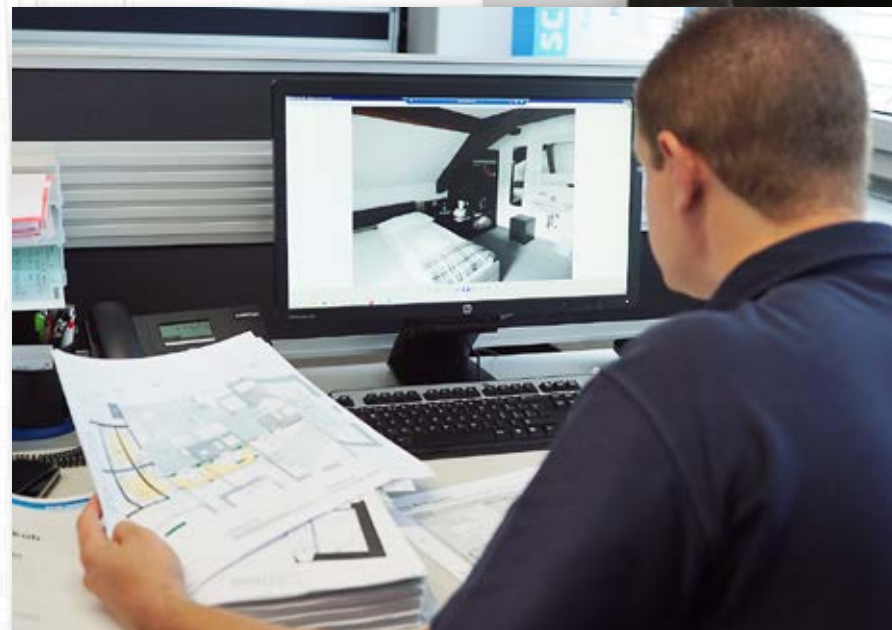
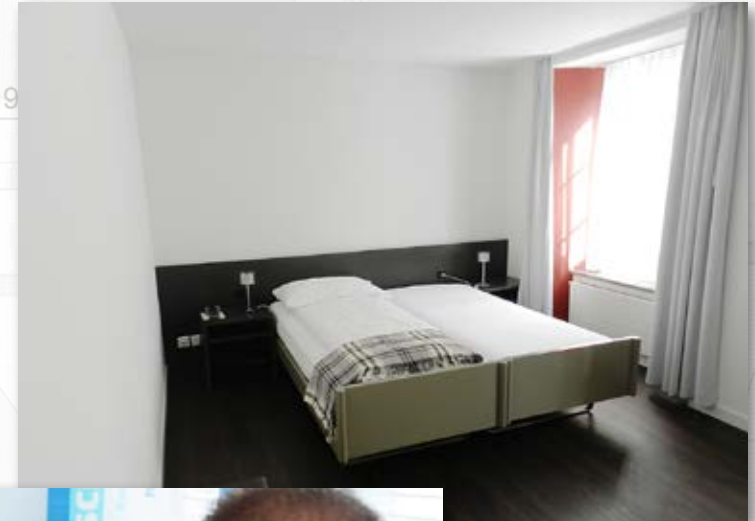
Die Zimmer des Hotel Jakob wurden während einer einmonatigen Betriebspause saniert. Der neue Charme der Zimmer wird der Betriebsleitung und den Gästen noch lange Freude bereiten. Für die Umsetzung der Gesamtsanierung benötigte es ein hohes Mass an Planung und eine effiziente Umsetzung.

Das Hotel Jakob bietet seinen Gästen 20 individuelle Zimmer, die wunderbar für Geschäftsaufenthalte, als Rückzugsort oder für Ferien am Zürichsee genutzt werden können. Um seinen Gästen auch künftig einmalige Erlebnisse bieten zu können, entschied man sich dafür, die Zimmer einer Sanierung zu unterziehen. Für die Planung des Projektes setzten sich die Betriebsleitung, die Innenarchitektin und der Geschäftsführer Gesamtsanierung von Schlagenhauf, Roger Frei, zusammen. Es wurde entschieden, das Hotel für einige Zeit komplett zu schliessen und so eine möglichst effiziente Umsetzung der Bauarbeiten zu ermöglichen. Um den Betriebsstopp möglichst kurz zu halten, war ein hohes Mass an Planung und Effizienz gefragt.

Am Projekt beteiligten sich über 40 Handwerker – wobei sämtliche Maler-, Gips- und Abbrucharbeiten von Schlagenhauf übernommen wurden. In einem ersten Schritt wurde die Möblierung demontiert. Die Möbel wurden teilweise entsorgt, grösstenteils jedoch im hauseigenen Spritzwerk aufgefrischt und zur Wiederverwendung für ein internes Studentenheim-Projekt eingelagert.

Gute Arbeitsvorbereitung ist das A und O

Es folgte der Rückbau der Oberflächen. «Es ist schwierig vorherzusagen, was unter der Oberfläche hervor kommt. Entsprechend mussten unsere Handwerker vorbereitet sein, um für jedes mögliche Problem eine entsprechende Lösung bereit zu halten»,



Bauleiter Roger Frei studiert die Gebäudepläne des Hotel Jakob und erstellt eine Planung für die effiziente Sanierung der bisherigen Hotelzimmer.



Mitarbeitende von Schlagenhauf entfernen die Möblierung und die Bodenbeläge. Was nicht mehr gebraucht wird, landet in der grossen Mulde vor dem Gebäude.



Durch die Demontage der alten Möbel sowie zahlreicher neuer Elektroinstallationen mussten diverse Wände neu tapeziert werden.

1.0935
FM
Korridor
BF: 21.6 m
25
1.25

1.0675
1.41
1.07
77
19

06
84
1.00

23

26

1.40

49



Für die Malarbeiten an den Wänden und Decken des Hotel Jakob wurden insgesamt 390 Liter Dispersionsfarbe verwendet.

Die Absprache zwischen den Handwerkern und der Projektleitung erfolgt oft ad hoc und ist entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



WANDABSTAND überall ca

Neben viel Präzision und konzentriertem Arbeiten ist zwischendurch auch einmal ein Spässchen erlaubt.





Das Resultat kann sich sehen lassen. Durch die Sanierung erwarten die Gäste stimmungsvolle, offene Zimmer, in denen man sich sofort wohl fühlt.



Die Betriebsleitung bedankten sich am Ende der Bauphase mit einem Handwerker-Znüni bei allen am Umbau beteiligten Personen.



erklärt Roger Frei. Auch die Bauleitung muss solche Vorkommnisse von Anfang an in der Planung berücksichtigen. Denn diese können zu grossen zeitlichen und finanziellen Abweichungen führen.

Um sicherzustellen, dass das Resultat den Erwartungen der Betriebsleitung und Nutzer entspricht, hatte man bereits einige Wochen vor Baubeginn ein Musterzimmer erstellt. So konnten noch Änderungen diskutiert und angepasst werden. Durch die passende Gestaltung und Materialisierung im Vorfeld durch die Innenarchitektin gab es jedoch kaum Differenzen in der Endausführung und der Umbau der restlichen 19 Zimmer konnte beginnen.

Die alten Bodenbeläge wurden ausgebaut und durch ein einladendes Eichenparkett ersetzt. Die Wände wurden teilweise neu verputzt und tapeziert. Fensterleibungen und Decken erhielten einen neuen Farbton, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Hinzu kamen offene Regale, wodurch die Räume modern und geräumig daher kommen.

Gute Stimmung – bei Handwerkern und Auftraggebern

Nach vier intensiven Wochen konnte der Umbau schliesslich abgeschlossen und das Hotel Jakob übergeben werden. Dass es dabei auch mal hektisch zu und her gehen konnte, gehört bei solch einem Projekt dazu. Handwerker von Schlagenhauf und externen Unternehmen arbeiteten Hand in Hand zusammen und konnten die Einhaltung des Zeitplans sicherstellen. «Alle beteiligten Parteien waren mit der Umsetzung des Projekts und der Arbeit von Schlagenhauf rundum zufrieden und auch wir hatten eine spannende Zeit und sind sehr glücklich mit dem Resultat», freut sich Roger Frei.

 www.gesamtsanierungen.ch

 www.jakob-rapperswil.ch

Alle ziehen an einem Strang

Ein Zimmer neu streichen, eine zusätzliche Wand einziehen oder ein Mehrfamilienhaus renovieren – Die Bedürfnisse sind verschieden und entstehen zu unterschiedlichen Zeiten. Wer sich nicht jedes Mal nach einem neuen Handwerker umsehen will, wählt einen Partner, der mit den Bedürfnissen mithalten kann und stets einen Schritt voraus ist.

Wer für den Maler, Gipser oder Plättlileger nur einen kleinen Auftrag hat, der engagiert einen kleinen Dienstleister aus der Region. Stehen hingegen grössere Arbeiten wie Sanierungen, Umbauten oder Gebäuderenovationen an, schaut man nach einem Betrieb, dessen Grösse und Erfahrung Vertrauen erweckt. Benötigt man im Laufe der Zeit mal das eine oder das andere, muss man sich jedes Mal aufs Neue auf die Suche nach einem Partner machen. «Bei uns finden Kunden alles, was sie benötigen. Die neun regionalen Betriebe führen vor allem Kleinaufträge aus, setzen aber auch Grossprojekte um. Letztere werden durch interne Spezialisten begleitet», beschreibt Inhaber Rolf Schlagenhaut den Kundennutzen, der sich aus der Organisationsstruktur seines Unternehmens ergibt.

Lokale Umsetzung, zentrale Dienste

Die einzelnen Standorte sind für den direkten Kundenkontakt zuständig. Dank ihrer lokalen Markt- und Ortskenntnisse verstehen sie die individuellen Bedürfnisse, kalkulieren die Kosten und vereinbaren Termine für die Erledigung der Aufträge. Da ihre Anfahrtswege kurz sind, reagieren sie flexibel auf kurzfristige Anfragen. Wie es für einen regionalen Handwerksbetrieb üblich ist. Alles wie gewohnt, könnte man also

sagen. Doch dem ist nicht ganz so. Als Teil der Rolf Schlagenhaut AG profitieren die Geschäftsstellen und damit die Kunden von einer Infrastruktur, über die kleinere Baudienstleister nicht verfügen.

Im Hauptsitz in Meilen sind neben Administration und Marketing auch der Einkauf und das Personalwesen angesiedelt. Diese zentralen Dienste entlasten die Betriebe im Hintergrund und sorgen dafür, dass diese sich voll und ganz um die Kundenaufträge konzentrieren können. Neben administrativen Aufgaben kümmern sich die Verantwortlichen im Hauptsitz um die Weiterbildung aller Mitarbeitenden. Dafür hat das Unternehmen eine hauseigene Ausbildungsstätte geschaffen. «Die öffentlichen Weiterbildungsmöglichkeiten genügen den Marktbedürfnissen nur teilweise. Darum bieten wir unseren Mitarbeitenden in der Schlagi-Akademie praxisorientierte Schulungen und Coaching an», erklärt Rolf Schlagenhaut die Gründe. Zusätzlich wird der Know-how-Austausch durch themenspezifische Workshops gefördert.

Sicherheit für Kunde und Mitarbeitende

Rund ein Drittel der Mitarbeitenden sind seit zehn Jahren und mehr im Unternehmen. Diese hohe Zahl bestätigt, dass den



Mitarbeitenden die Kombination aus professioneller Personalführung im Grossbetrieb und Zusammengehörigkeit im Kleinbetrieb gefällt. «Besteht bei Aufträgen ein erhöhter Personalbedarf, können wir Mitarbeitende aus den verschiedenen Betrieben hinzuziehen. Die Auslastung ist somit gewährleistet», fasst Schlagenhaut einen weiteren Vorteil zusammen. «Für den Kunden bedeutet diese Flexibilität bei Auslastungsspitzen Qualitätssicherung. Wir kennen unsere Leute», ergänzt der Inhaber der Firma Schlagenhaut.

Perfektes Zusammenspiel

Die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Zentrale kommt Kunden auch bei grösseren Projekten zugute. Lassen Einfamilienhausbesitzer oder Immobilienverwaltungen ihre Liegenschaft renovieren, haben sie durch die Abteilung Ge-

Das alles macht Schlagenhauf



MALERARBEITEN

Plattenarbeiten Abriebe & Verputze
 Tapeten

FASSADENBAU

Leicht- und Trockenbau

Hinterlüftete
 Fassadensysteme

Spritzwerk

MAURERARBEITEN

Schimmel-
 sanierung

Innensanierung

Verputzte Aussenwärmedämmung

Ausflocken

GESAMTSANIERUNGEN

Farbberatung

Fassaden-
 reinigung

Gebäudehüllensanierung

GERÜSTBAU

Parkett

BODENBELÄGE

Akustik Sanierung Fassade

samtsanierungen einen Ansprechpartner für alle Anliegen. Dieser koordiniert von der Beratung über die Umsetzung durch die Spezialisten bis zur Schlüsselübergabe alles und nimmt so den Eigentümern beziehungsweise Verwaltungen viel Aufwand ab.

«Unsere Unternehmensstruktur mit einer Zentrale und neun Aussenstandorten ist ganz auf den Kundenservice ausgerichtet. So können wir vom Kleinauftrag bis zur Gesamtsanierung alle Bedürfnisse abdecken», fasst Rolf Schlagenhauf zusammen.

Dekorative Malerarbeiten

GIPSERARBEITEN

Stuckaturen und Profilstäbe

Schlagenhauf und Top Design gehen gemeinsame Wege

Mit der Übernahme von Top Design AG, dem Spezialisten für Parkett und Bodenbeläge, erweitert Schlagenhauf sein Portfolio. Weshalb beide Unternehmen von diesem Schritt profitieren, erläutert der Gründer und bisherige Inhaber von Top Design, Dusko Kovacic, im Gespräch.

Herr Kovacic, die Tinte auf dem Vertrag ist trocken und Top Design gehört nun zu Schlagenhauf. Wie fühlen Sie sich?

Ich bin sehr zufrieden. Einerseits bin ich stolz darauf, dass ich ein gesundes Unternehmen weitergeben konnte und weiss, dass es bei Schlagenhauf in guten Händen ist. Andererseits bin ich froh, dass nach all den Jahren etwas Last von meinen Schultern fällt. Ich bleibe zwar weiterhin in meiner Funktion als Geschäftsführer bei Top Design, trage die Verantwortung aber nicht mehr alleine.

Welche Services bietet Top Design?

Top Design hat sich spezialisiert auf Parkettböden, textile Beläge wie Teppiche und Hartbeläge wie PVC, CV und Vinyl. Wir stellen für unsere Kunden sicher, dass sie die Unterlage bekommen, die ihren Bedürfnissen entspricht. Dabei begleiten wir die Kunden von der ersten Idee über den Einbau bis hin zur Übergabe des neuen Bodens.

Inwieweit ergänzt Top Design das Angebot von Schlagenhauf?

Durch den Zukauf erhält Schlagenhauf Kompetenzen im Bereich Bodenbelag und kann so künftig Böden, Decken und

Wände aus einer Hand anbieten. Dadurch können viele Prozesse vereinfacht werden und der Kunde profitiert von weniger Ansprechpersonen und mehr Effizienz.

Was sind die Herausforderungen Ihrer täglichen Arbeit?

Eine Herausforderung bei der Kundenberatung ist es, die ideale Unterlage zu finden, auch wenn beispielsweise Verwaltung und Architekt alles andere als einer Meinung sind. Danach folgt die Umsetzung. Unser Ziel ist es stets, unsere Projekte effizient, qualitativ hochstehend und termin- sowie kostengerecht abzuwickeln. Wichtig ist dabei, dass wir immer flexibel bleiben, damit wir kurzfristige Änderungen umsetzen können.

Was bedeutet die Übernahme für die Mitarbeitenden?

Der Kauf hat keine direkten Auswirkungen auf die Mitarbeitenden. Das Unternehmen und auch die Marke Top Design werden in bestehender Form weitergeführt. Dadurch, dass Top Design nun breiter abgestützt ist, erhalten die Mitarbeitenden aber indirekt mehr Sicherheiten und sind in Bezug auf Fachwissen, Weiterbildungen oder Projekte in ein grösseres Netzwerk eingebunden.



Unter einem Dach vereint: Bodenleger Beniamino Perruso, Top Design AG, und Heiko Holler, Geschäftsführer Malerbetrieb Künsnacht, arbeiten künftig gemeinsam.

Was hat Sie davon überzeugt, dass Schlagenhauf das richtige Unternehmen ist, um Top Design weiterzuführen?

Schlagenhauf ist ein etabliertes Unternehmen mit einer langen Tradition und Erfahrungen über mehrere Generationen hinweg. Diese Stabilität und die Tatsache, dass sich die Firmen wunderbar ergänzen, haben viele gute Argumente geliefert. Nicht zuletzt haben mich aber der offene Umgang und das weitsichtige Denken von Rolf Schlagenhauf persönlich davon überzeugt, dass dies der richtige Schritt ist.



www.topdesignag.ch

Die Digitalisierung der Baubranche

Den Handwerker wird die Digitalisierung nicht ersetzen. Mit dem Building Information Modeling (BIM) kommt aber eine Methode zum Einsatz, die neue Denkweisen erfordert. Denn gearbeitet wird statt mit haptischen Plänen mit einem digitalen 3D-Modell.

Im Vergleich zu anderen Branchen ist die Bauwirtschaft in Bezug auf die Digitalisierung unterentwickelt. Zwar wird mit Hochdruck daran gearbeitet, diesbezüglich aufzuholen. Dieser Wirtschaftszweig wird den Digitalisierungsgrad einer Finanz- oder Automobilbranche jedoch in den kommenden Jahren nicht erreichen. Was an einem durchaus positiven Aspekt liegt: Die meisten Bauwerke sind Unikate.

Ein Modell statt viele Pläne

Die Anwendungsmöglichkeiten für die Bauwerksdatenmodellierung, so der deutsche Begriff für BIM, sind vielseitig. Von der Bauplanung über die Bauausführung bis hin zum Facility Management kann die softwarebasierte Methode eingesetzt werden. Mit anderen Worten, sie verknüpft alle involvierten Parteien über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Zum Beispiel können Architekten, Bauunternehmer und Handwerker in der Entwicklungsphase eines Bauwerkes jederzeit auf ein zentral gespeichertes 3D-Modell zugreifen und die notwendigen Anpassungen vornehmen. Gegenüber den branchenüblichen 2D-Skizzen und CAD-Plänen liegt ein Vorteil darin, dass Änderungen sofort für alle ersichtlich und nachvollziehbar sind. So kann dank BIM die Effizienz, Arbeitsqualität und Produktivität gesteigert werden.

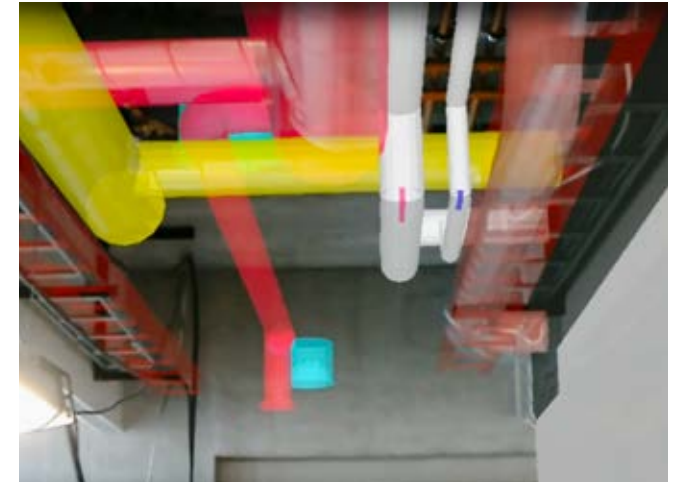
Zusammenarbeit mit Big Data

Ein anderer Vorteil ist, dass beim Anwenden der BIM-Methode informierte Modelle zum Einsatz kommen, in denen alle

physikalischen Gebäudeelemente inklusive ihrer Eigenschaften als standardisierte Daten erfasst sind. Klickt man zum Beispiel auf eine Treppe, erhält man Angaben über den Steigungsgrad, Anzahl und Höhe der Stufen und das zu verwendende Material. Aufgrund des gemeinsamen Zugriffs auf einen einzigen Plan mit einer einheitlichen Datenbasis kann jedes Handwerk individuell seine Informationen hinzufügen.

Auch für Baudienstleister wie Schlägenhauf ergeben sich durch BIM Vorteile. Bodenbeläge werden mit ihren unterschiedlichen Aufbauhöhen in die 3D-Ansicht eingebettet, Materialien für den Trockenbau anhand der skizzierten Raumaufteilung kalkuliert oder die Bestellmengen für Putze von Innenräumen und Fassaden mittels der computerberechneten Quadratmeterzahl definiert. Dank des hinterlegten Lieferstatus des bestellten Materials können die eigenen Arbeiten aber auch Folgearbeiten anderer Gewerke effizient geplant werden.

Der Grundstein für einen reibungslosen Ablauf, termingerechte Übergänge sowie Planungssicherheit und Kostentransparenz für den Bauherrn ist somit gelegt. Dass BIM sich etablieren wird, scheint bereits festzustehen. Seit letztem Jahr kann in der EU die Nutzung von BIM bei öffentlichen Bauten verordnet werden.



Pro und Contra BIM

Pro

- + Erlaubt Simulationen im Modell
- + Optimierungen erfolgen vor Baubeginn
- + Ermöglicht effizientere Prozesse über alle Gewerke hinweg
- + Kosten werden genauer abgeschätzt
- + Abbildung des Gebäudelebenszyklus

Contra

- Daten müssen standardisiert erfasst werden
- Für kleinere Projekte noch ungeeignet
- Spezifische Schulungen nötig
- Baudienstleister sind nur ein Teil des Prozesses

Wie Gegenstände lebendig werden

Das Haus der Farbe ist Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur, Beratungsstelle und Forschungsanstalt. Was Handwerker, Gestalter und Planer dort lernen können und wieso das Haus eine «praxisorientierte Partnerschaft» mit Schlagenhaut pflegt, verrät Lino Sibillano, Co-Leiter des Hauses, im Gespräch.



Bild: Simon Zängler, allink

Lino Sibillano – Seit 2001 als Co-Leiter und Dozent im Haus der Farbe tätig.

Herr Sibillano, als Fachschule bildet das Haus der Farbe jedes Semester Studierende zum «Farbgestalter» oder «Gestalter im Handwerk» aus. Was kann man sich darunter vorstellen?

Der Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau» richtet sich an gestalterisch und planerisch interessierte Personen, die alles rund um Farbe, Materialien und Techniken der Oberflächengestaltung lernen wollen. Den Abschluss bildet dabei das HF-Diplom in Farbgestaltung am Bau. Der «Gestalter im Handwerk» hingegen ist eine zweistufige Ausbildung zur höheren Fachprüfung – dort liegt der Fokus viel stärker auf der Gestaltungskompetenz im effektiven Handwerk.

Sie bringen im Bildungsgang «Gestalter im Handwerk» also Handwerkern bei, gestalterisch tätig zu sein?

Ja, und das ist uns ein wichtiges Anliegen. In den letzten 50 Jahren ist ein grosses Potential verloren gegangen: Gerade der Aspekt der Gestaltung muss im Handwerk wieder vermehrt gestärkt werden, um jungen kreativen Menschen, die heutzutage nicht mehr das Handwerk erlernen, diese Berufsperspektiven wieder attraktiver zu machen. Darüber hinaus sind wir der Überzeugung, dass Gestaltung, die aus dem Handwerk kommt, spezifische Qualitäten hervorbringt.

Zum Beispiel?

Das Industrielle, das Manufaktuelle und die Kleinserie erhalten besonders im gehobenen Preissegment mehr Aufmerksamkeit. Da kommt ein Aspekt von Gestaltung und Ästhetik zum Tragen, der in unserer industrialisierten und digitalisierten Welt in den Hintergrund getreten ist. Viele Menschen wollen in den Gegenständen, welche sie umgeben, wieder mehr Leben spüren.

Der «Gestalter im Handwerk» ist ja eine berufsübergreifende Ausbildung...

... in der die Floristin neben dem Gipser und der Spengler neben dem Maler gestalterische Prozesse durchläuft. Das eröffnet neue Perspektiven und schafft Raum für einen inter-

disziplinären Austausch, der genau das fördert, was uns am Herzen liegt: Den Dialog und den Teamgedanken.

Welche Voraussetzungen müssen die Studierenden erfüllen, um für einen der beiden Bildungsgänge aufgenommen zu werden?

Grundsätzlich müssen sie einen Lehrabschluss in einem handwerklich gestalterischen Beruf haben. Für den Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau» kann es auch ein planerischer Beruf sein – so zählen wir beispielsweise auch Architekten und Künstler zu unseren Absolventen.

Wie lange dauern die Ausbildungen am Haus der Farbe?

Die Vorbereitung zur Berufsprüfung «Gestaltung im Handwerk» umfasst 600 Lektionen und dauert rund drei Semester, der Bildungsgang «Farbgestaltung im Bau» beinhaltet 1824 Lektionen und wird innerhalb von drei Jahren absolviert.

Ihre Studierenden im Bildungsgang «Farbgestaltung im Bau» lernen mit allen Aspekten von Farbe differenziert umzugehen. Warum braucht es eine solche Ausbildung?

Es braucht sie, weil die Komplexität am Bau und die Möglichkeiten der Oberflächengestaltung enorm zugenommen haben. Das erfordert eine differenzierte Fachkompetenz. Zudem wird beispielsweise in der Architekturausbildung die Farbe nur marginal vermittelt.



Bildungsangebote am Haus der Farbe

- + Farbgestaltung am Bau (Höhere Fachschule HF)
- + Gestalter / in im Handwerk (Berufsprüfung FA)
- + Gestaltungsexpertin/-experte im Handwerk (Höhere Fachprüfung HFP)
- + Fachkurse
- + Workshops nach Mass
- + Individuelle Studienberatung und Schnuppertage auf Anfrage

Obwohl sie einem wortwörtlich ins Auge sticht?

Genau, oftmals kommt die Farbe dann irgendwie am Ende noch dazu. Wir sind aber der Meinung, dass Farbe ein integraler Bestandteil des architektonischen Entwurfs ist, der von Anfang an mitgedacht werden sollte. Der professionelle Blick eines Farbgestalters kann helfen, Oberflächen effizient und differenziert zu planen.

Das Haus der Farbe ist mit Schlagenhaut eine praxisorientierte Partnerschaft eingegangen, welche eben diesen Miteinbezug der Oberflächenplanung im baulichen Ablauf in den Vordergrund rückt.

Exakt – uns ist es wichtig, in einem direkten Austausch zum Handwerk, zur Industrie und der Bauwirtschaft zu stehen. Dabei findet ein Knowhow-Austausch statt, der sowohl in die Produktentwicklung als auch in Bildungsangebote einfließt. Unser Ziel dabei ist, technisch solide Oberflächen zu ermöglichen, die auch gestalterischen Ansprüchen gerecht werden.

So haben wir im Sommer beispielsweise gemeinsam mit Spezialisten von Schlagenhaut den Kurs «Gestalterischer Spielraum in standardisierten Verputzsystemen» konzipiert und durchgeführt.

Das tönt anspruchsvoll...

... und ist es auch. Farbgestaltung ist ein komplexer Vorgang. Neben technischem, planerischem und gestalterischem Können ist Kommunikation über Farbe eine wichtige Fachkompetenz. Daher schulen wir unsere Absolventen ganz gezielt, wie sie zum Beispiel dem Bauherrn vermitteln können, dass sein Entscheid, seine Lieblingsfarbe an die Fassade zu malen, nicht so sinnvoll ist.

Darüber hinaus legen Sie viel Wert auf den Disziplinen übergreifenden Dialog am Bau. Was bedeutet das konkret?

Wir bringen unseren Abgängerinnen und Abgänger während der Ausbildung alle Akteure und deren Funktionen auf dem

Bau näher – also Handwerker, Architekten, Generalunternehmer und so weiter. Gelungene Teamarbeit, so unser Credo, generiert einen Mehrwert und steigert die Effizienz.

Neben der Schule ist das Haus der Farbe auch ein Institut, das Forschung und Beratung betreibt.

Was bedeutet Forschung im Bereich Farbe denn konkret?

Unsere Forschung ist anwendungsorientiert und verfolgt das Ziel, Arbeitsinstrumente für Fachleute zu entwickeln sowie die Bevölkerung für die jeweiligen Themen zu sensibilisieren. Wir haben zum Beispiel die Farbigekeit der Stadt Zürich erforscht und daraus Strategien für den Umgang mit Farbe in der Städteplanung entwickelt. Die Ergebnisse sind in Form einer Publikation für alle Interessierten zugänglich.



www.hausderfarbe.ch

Unikat-Platten verleihen Fassade eine individuelle Note

Die Stiftung Vivendra unterhält in Dielsdorf vier Gebäude, die in mehreren Etappen einer umfassenden Fassadensanierung unterzogen wurden. Neu sorgt speziell für dieses Projekt gefertigtes, glasiertes Feinsteinzeug für leichte Reflektionen, die dem Betrachter je nach Lichteinfall und Standort wechselnde Eindrücke der Gebäudehülle vermitteln.

Rund 50 Jahre zählen die vier Flachbauten, welche die Stiftung Vivendra für ihre Pflege-, Wohn- und Bildungseinrichtung in Dielsdorf unterhält. Da die Aussenfassade der Liegenschaft aufgrund ihres Alters nicht mehr den heutigen Ansprüchen entsprach, wurde sie einer umfassenden Sanierung unterzogen. Hierbei wurden unter Federführung des Architekturbüros L3P Architekten glasierte Feinsteinzeugplatten verwendet, die gemäss Inspiration der Architektin speziell für dieses Projekt gefertigt wurden. Durch ihre glänzende Oberfläche sowie eine dreidimensionale Formgebung verleihen die Platten der Fassade eine ganz individuelle Note.

Die verwendeten Feinsteinzeugplatten wurden in den Grössen 6 x 30 cm und 10 x 30 cm produziert. Ihr wechselnder Einsatz sorgt dafür, dass im Auge des Beobachters eine sanfte Rhythmik entsteht. Darüber hinaus wurden zwei dunkelgrüne Farbtöne gewählt, die in Einklang mit der Umgebung stehen und die Gebäudekörper so weniger massiv wirken lassen.

Die dreidimensionale Kachelform forderte den Einsatz des Floating-Buttering-Verfahrens, bei dem sowohl an der Wand wie auch auf der Fliesenunterseite Kleber angebracht wird. Der höhere Arbeitsaufwand gewährleistet, dass durch das beidseitige Auftragen des Klebers und das Einwiegen weniger Hohlräume entstehen. Dies ist insbesondere bei Aussenanwendungen von grosser Bedeutung, da so das Sammeln von gefrierendem Wasser in Hohlräumen unterbunden wird. Die Experten der Firma Schlagenhauf konnten so sicherstellen, dass die attraktive Aussenfassade der Stiftung Vivendra langfristig die Blicke von Bewohnern und Gästen auf sich ziehen wird.

Speziell gefertigte Platten bilden das Kernstück der umfassenden Fassadensanierung.





«Die dreidimensionale Formgebung der glasierten Feinsteinzeugplatten lässt die Fassade in leicht wechselnden Farbtönen schimmern.»

Patrick Wespe, Geschäftsführer Fassadenbau Firma Schlagenhaut



«Jeder ist anders und das ist gut so»



Als Assadollah Habibi vor zehn Jahren in der Schweiz ankam, war alles neu für ihn. Seither hat sich so ziemlich alles in seinem Leben verändert. Dank Schlagenhauf kann er heute wieder seine Träume verfolgen.

«Ich versuche, bei der Arbeit immer mein Bestes zu geben», sagt Assadollah Habibi. Der Maler aus Afghanistan hat eine bewegte Geschichte. Dass er in einem stabilen Land wie der Schweiz wohnen und arbeiten kann, ist für ihn nicht selbstverständlich. Als er vor mehr als 20 Jahren als Jugendlicher aus Afghanistan flüchtete, liess er alles zurück – seinen Besitz, seine Freunde und auch seine Familie.

Er liess sich im Iran nieder, wo er als selbständiger Maler arbeitete. Nach 11 Jahren flüchtete Assadollah in die Schweiz. Hier durfte er zunächst nicht arbeiten und konzentrierte sich deshalb aufs Deutsch lernen. Dies spricht er heute fließend – zumindest Hochdeutsch. «Schweizerdeutsch ist wegen den unterschiedlichen Dialekten viel schwieriger zu lernen», fügt der Afghane hinzu.

Chance genutzt

Nach einigen Jahren konnte Assadollah für ein paar Monate eine Vorlehre als Maler absolvieren. Diese meisterte er erfolgreich und kam so schon bald zu einem Praktikum bei Schlagenhauf in Adliswil. Hier erfuhr er mehr über das Malerhand-

werk in der Schweiz. «Im Iran bemalt man die Wände mit Kunstharz. Aufgrund des Klimas in der Schweiz setzt man hier jedoch vielmehr auf ökologische und wasserverdünnbare Produkte», erklärt er. Nach eineinhalb Jahren bot ihm Schlagenhauf eine Festanstellung an, die er seit mittlerweile zwei Jahren voller Motivation ausführt. Im Betrieb ist er inzwischen zur festen Stütze geworden.

Eine gute Mischung

Am Standort in Adliswil arbeiten neun Mitarbeitende. Darunter befinden sich neben Schweizern auch Mitarbeiter aus dem Kosovo, Portugal oder Italien. «Es ist schön, dass in der Schweiz viele unterschiedliche Kulturen friedlich miteinander leben können», sagt Assadollah. «Wichtig ist, dass man bei der Zusammenarbeit professionell ist und miteinander Geduld hat. Ich sage niemandem, wie er sein muss, denn jeder ist anders und das ist gut so.»

Neben der Arbeit telefoniert Assadollah gerne mit seiner Familie in Afghanistan. Letztes Jahr konnte er erstmals seit seiner Flucht in sein Heimatland zurückkehren. «Es war sehr ein

Nach seiner Flucht aus Afghanistan nutzte Assadollah seine Chance auf einen Neustart in der Schweiz und arbeitet heute als Maler bei Schlagenhauf.



Auch wenn beim alltäglichen Malerhandwerk inzwischen jeder Handgriff sitzt, bleibt Assadollah stets konzentriert und achtet darauf, dass jedes Detail stimmt.



emotionaler Moment für mich, nach all den Jahren endlich meine Familie wieder zu sehen», beschreibt er seine Ankunft. Doch es gab noch einen weiteren Grund für seine Reise zurück in seine Heimat: seine eigene Hochzeit. Seine heutige Frau kennt er schon seit der Kindheit. Nun wünscht er sich, dass er sie in die Schweiz holen kann.

Wenn Assadollah nicht bei der Arbeit oder in Kontakt mit seiner Familie ist, nutzt er seine Freizeit für seine Hobbys Kochen und Lesen. In der Küche probiert er gerne neue Rezepte aus,

um seine Künste zu erweitern. Beim Lesen befasst er sich am liebsten mit dem Thema Theologie. Als konvertierter Christ liest er viel über die Geschichte und die Lehre des Christentums. Neben Büchern auf Deutsch liest er dabei vor allem Literatur auf Persisch – seiner Muttersprache.

Weiter kommen und seinen Traum erfüllen

Für seine Zukunft wünscht sich Assadollah, seine Fähigkeiten beim Malen und beim Deutsch sprechen noch weiter zu verbessern. Nach all den Schwierigkeiten, die er in seinem

Leben schon erlebt hat, ist er glücklich, nun eine eigene Wohnung und eine erfüllende Arbeit bei Schlagenhauf zu haben.

Sein grösster Traum ist es, seine Frau in die Schweiz zu bringen, mit ihr eine Familie zu gründen und hier eine Wohnung oder ein Häuschen zu kaufen. «Die Arbeit bei Schlagenhauf ermöglicht mir, diesen Traum vielleicht eines Tages zu erfüllen», fügt er lächelnd hinzu. Dies motiviert ihn zusätzlich, jeden Tag früh aufzustehen und seine Arbeit mit Leidenschaft auszuführen.

Interne Talente führen Malerbetrieb in Winterthur

Seit 2016 leiten Markus Nyfeler und Aymen Blili den Schlagenhauf Malerbetrieb in Winterthur-Seen. Den Grundstein für ihre neue Rolle als Projektleiter haben die beiden ehemaligen Kundenmaler mit ihrer Teilnahme an der internen Gruppenleiterausbildung gelegt. Diese dient der nachhaltigen Förderung von Mitarbeitenden.



Aymen Blili (links) im Gespräch mit Erwin Haas und Markus Nyfeler.

Die Firma Schlagenhauf führt seit 2013 Gruppenleiterausbildungen durch. Und das mit grossem Erfolg. So konnten bereits mehrere Absolventen dank ihres überdurchschnittlichen Engagements zum Projektleiter aufsteigen. Zu ihnen gehören die ehemaligen Kundenmaler Markus Nyfeler und Aymen Blili. Beide erhielten im Juni 2016 ihre Abschlussauszeichnung und wurden anschliessend zum Projektleiter befördert. In dieser Funktion leiten sie den neuen Schlagenhauf Malerbetrieb in Winterthur-Seen, der inzwischen ein Team von vier Mitarbeitenden umfasst und weiter wächst.

«Es erfüllt uns mit Stolz, nun mehr Verantwortung tragen zu dürfen», berichtet Markus Nyfeler. «Die Arbeit ist dadurch abwechslungsreicher, aber auch umfangreicher und herausfordernder geworden.» Aymen Blili ergänzt: «Wir sind beide zielstrebig, haben Freude an unserer Arbeit und sind ein super Team. Das ist für die Funktion des Projektlei-

ters am Ende genauso wichtig wie das theoretische Wissen, das man in der Gruppenleiterausbildung lernt.»

Neuer Ausbildungsgang startete im Mai

Für Erwin Haas, Operativer Leiter von Schlagenhauf, spiegelt das Beispiel von Markus Nyfeler und Aymen Blili auf erfolgreiche Art und Weise die Zielsetzung des firmeninternen Ausbildungskonzepts wider. «Die nachhaltige Förderung unserer Mitarbeitenden ist eines der Kernziele unseres Weiterbildungsprogramms. Der Fokus liegt dabei neben der Vermittlung von theoretischem Grundwissen vor allem auch auf praxisorientierten Fallbeispielen und Übungen». Da der Ausbildungsgang bei den Teilnehmenden auf durchweg positive Resonanz stösst, gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Neuauflage.

Mitarbeitende und Kunden profitieren

Egal, ob langjähriger Mitarbeiter oder junger Lehrabgänger – der Firma Schlagenhauf ist es ein Anliegen, engagierte Arbeitnehmer gezielt beruflich weiterzuentwickeln. Daher überrascht es nicht, dass sich der Teilnehmerkreis der Gruppenleiterausbildung aus Malern, Gipsern, Fassadenspezialisten und Maurern jeden Alters zusammensetzt. «Die Heterogenität in der Zusammensetzung der Gruppe fördert den Austausch und das Verständnis innerhalb des Unternehmens. Davon profitieren nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch unsere Kunden», erklärt Erwin Haas.

Allen Jubilaren herzliche Gratulation ...

15 Jahre



Becir Coko
«Teamarbeit und die interessanten Tätigkeiten motivieren mich jeden Tag aufs Neue.»

15 Jahre



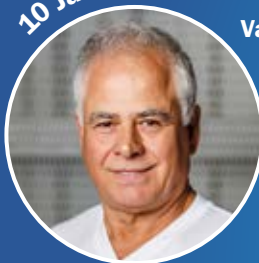
Ivan Laca
«Seit 15 Jahren stehe ich jeden Morgen gerne auf. Und das soll noch lange so sein.»

25 Jahre



Zoran Glavendekic
«Jeder Tag hält neue spannende und lehrreiche Aufgaben bereit. Das macht mir Freude.»

10 Jahre



Valjija Sabani
«Ich bin leidenschaftlich gerne Kundengipser. Das macht mich zufrieden.»

15 Jahre



Erwin Haas
«Ich schätze die kulturelle Vielfalt und das breite Arbeitsgebiet bei Schlagenhaut.»

20 Jahre



Franco Rossi
«In meinem Job treffe ich jeden Tag auf neue Herausforderungen.»

30 Jahre



Andrija Levacic
«Wenn der Kunde und der Chef zufrieden sind, dann bin ich es auch.»

10 Jahre



Ljazam Sabani
«Von der Zentralbis in die Ostschweiz – beim Schlagi komme ich rum.»

15 Jahre



Francesco Basanisi
«Bei Schlagenhaut stimmt alles, deshalb bleibe ich der Firma bis zur Pension treu.»

25 Jahre



Fabio Cecchini
«Es macht mich glücklich, wenn ich sehe, wie sich meine Mitarbeitenden weiterentwickeln.»

10 Jahre



Volker Kersten
«Mir gefallen die Selbständigkeit und die Sicherheit, die mir Schlagenhaut bietet.»

15 Jahre



Joao Miguel De Almeida Cardoso
«Ich habe ein tolles Team und einen guten Chef, deshalb arbeite ich gerne hier.»

25 Jahre



Albert Kessler
«Ich kann meine Kreativität bei meiner abwechslungsreichen Arbeit ausleben.»

... und
besten Dank!

Unsere neuen Lernenden ...



Kevin Rimensperger

- ↑ Musik, Urlaub
- ↓ Stress

Sylvester Samletzki

- ↑ Sport
- ↓ Bücher

Stefan Fuchs

- ↑ Mit Freunden etwas unternehmen
- ↓ Lesen

Moreno Gyger

- ↑ Fussball
- ↓ Computer

Rea Wermelinger

- ↑ Ferien
- ↓ Früh aufstehen

Nicole Wegener

- ↑ Zeichnen, Programmieren
- ↓ Fussball

Alain Braun

- ↑ Basketball, Musik
- ↓ Wecker am Morgen

Nicht auf dem Bild

Raúl Pinnelli Iglesias

- ↑ Fussball spielen und schauen
- ↓ Tomaten, Bienen

Kurznews

Danke für Ihre Rückmeldung

Bei Schlagenhauf sind wir nur zufrieden, wenn die Kunden «Rundum Freude am Gebäude» haben. Dies ist erfreulicherweise gemäss der nach jedem Auftrag durchgeführten Kundenbefragung mehrheitlich der Fall. Um den Feedback-Prozess möglichst einfach zu machen, nutzt Schlagenhauf seit zwei Jahren das Kundenbefragungssystem CertiQua. Die Antworten werden dabei durch eine neutrale Stelle ausgewertet. Ihre Rückmeldungen helfen uns, unseren Service zu verbessern.

 www.certiqua.ch



Lernende in Eigenregie

Erneut haben sich die Lehrlinge von Schlagenhauf auf die Mission Kunterbunt begeben. Das Ziel dieses Jahr: ein Objekt mit Gemeinschaftscharakter in Fronarbeit mit neuem Glanz zu versehen. Gewonnen hat die Ausschreibung 2017 das Jugendhaus in Wetzikon. Kein leichter Auftrag, den die Lernenden während fünf Tagen in Eigenregie ausführten. Denn die spezielle Fassade mit grober Oberfläche schränkte die Gestaltungsmöglichkeiten ein und es musste eine Lösung gemeinsam mit der Stadt erarbeitet werden. So oder so – das Resultat überzeugt.

 www.schlagenhauf.ch/missionkunterbunt

Klimaschutz mit höheren Förderbeiträgen

Investitionen in Energieeffizienzmassnahmen lohnen sich für Eigentümer von Ein- und Mehrfamilienhäusern oder Dienstleistungsgebäuden. Nicht nur kann der Wert der Immobilien gesteigert und Energiekosten gesenkt werden. Wer die Anforderungen des Gebäudeprogrammes von Bund und Kantonen erfüllt, erhält ab 2017 höhere Fördergelder als bisher. Bei der Planung, Umsetzung und den Fördergesuchen für Sanierungen unterstützt Schlagenhauf gerne.

 www.dasgebaeudeprogramm.ch



Miteinander

Wenn es um unsere Leistungen geht, setzen wir bei Schlagenhauf auf Regionalität. Denn die räumliche Nähe bedeutet Vertrauen, Transparenz und Sicherheit. Genauso wichtig ist uns die Nähe zu den Menschen, mit denen wir täglich zu tun haben. Diese pflegen wir beim Know-how-Lunch, Partner-events oder unseren internen Anlässen, an denen wir unseren Mitarbeitenden für ihre hochwertige Arbeit danken.

Am elften **Partner Apéro** wurde rege diskutiert und gefachsimpelt. Auch nutzten wir die Möglichkeit, unseren Lieferanten und Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit zu danken. Wer sich am Grill- und Salatbuffet gestärkt hatte, konnte danach für einige Minuten in Stille verharren, um sein Portrait auf Leinwand bannen zu lassen.





Um das erfolgreiche Jahr gebühlich ausklingen zu lassen, trafen sich die Mitarbeitenden in Zürich zum **Weihnachtessen**. Trotz der winterlichen Temperaturen wurde der Apéro im Freien serviert, was dank Glühwein kein Problem war. Nach dem Abendessen nutzten viele Mitarbeitende die Foto-Box. Hier entstanden in ausgelassener Stimmung witzige Erinnerungen vom rundum gelungenen Abend.

Was bedeutet der Wandel hin zu digitalen Prozessen mittels Informations- und Kommunikationstechnik für Baudienstleister oder Immobilienverwaltungen? Im Rahmen seines Referates am **Schlagenhauf Know-how-Lunch** erklärte Peter Scherer, Geschäftsführer Bauen digital Schweiz, welchen Einfluss Building Information Modeling (BIM) auf alle Parteien entlang des Lebenszyklus eines Gebäudes haben könnte. Ein Thema, das die Teilnehmer während des Mittagessens intensiv diskutierten.

Mehr Informationen zum nächsten Know-how-Lunch erhalten Sie per E-Mail:



info@schlagenhauf.ch



Malerarbeiten ✎ Spritzwerk ✎ Tapeten ✎ Farbberatung ✎ Schimmelsanierung ✎ Dekorationsmalerei ✎ Fassadenreinigung
Gipserarbeiten ✎ Abriebe & Verputze ✎ Leicht- & Trockenbau ✎ Ausflocken ✎ Akustik ✎ Stuckaturen & Profilstäbe
Kundenmaurer und Plattenarbeiten ✎ Keramische Wand- und Bodenbeläge ✎ Natursteine
Hinterlüftete Fassadensysteme ✎ Eternit ✎ Naturstein ✎ Keramik ✎ verputzt hinterlüftet
Verputzte Aussenwärmedämmungen ✎ Mineralische Systeme ✎ Polystyrolsysteme
Gerüstbau ✎ Fassadengerüste ✎ Flächengerüste ✎ Rollgerüste
Gesamtsanierungen ✎ Gebäudehüllensanierung ✎ Innensanierung
Bodenbeläge ✎ Parkett ✎ Hartbeläge ✎ Textilbeläge

SCHLAGENHAUF

Rolf Schlagenhauf AG
Seestrasse 1013, 8706 Meilen
Telefon: 0848 044 044, Fax: 0848 044 045
info@schlagenhauf.ch, www.schlagenhauf.ch

✎ Meilen (Hauptsitz) ✎ Adliswil ✎ Effretikon ✎ Küsnacht ZH
✎ Rüti ✎ Wetzikon ✎ Winterthur ✎ Baar ✎ Zürich